

Kanti nach 3:1-Krimi weiter



Kanti-Captain Micheli Tomazela Pissinato beim einem ihrer Angriffe über die Mitte. Bild Werner Schläpfer

Wie im Hinspiel besiegte der VC Kanti auch gestern in der Slowakei den VK Senica mit 3:1 und steht damit im Sechzehntelfinal des Challenge Cups.

VOLLEYBALL Die nächste Runde soll gemäss dem Stand des VC Kanti heute Abend ausgelost werden, die Spiele müssen in der ersten und zweiten Januarwoche ausgetragen werden. Somit startet der VC Kanti nach der Weihnachtspause von knapp einer Woche, die nach dem Cupspiel in Neuenburg vom Sonntag beginnt, gleich mit zwei weiteren englischen Wochen in das neue Jahr.

Bei der gestrigen Begegnung erlebten nicht nur die drei Schaffhauser Zuschauer vor Ort gute und schlechte Zeiten des VC Kanti, sondern auch die Fans daheim vor den Liversultaten im Internet. Auf der Zuspieldition hatte Kanti-Trainer Andi Vollmer Aida Shouk den Vorzug gegeben, da diese gegenüber Lina Sundström im Training den sichereren Eindruck gemacht hatte. Im vierten Satz überraschte Vollmer mit der Einwechslung von Laura Rüegg (im Hinterfeld) für Mirjana Komlenovic. Rüegg konnte neben Andersson in diesem Europacupspiel nicht als zweiter Libero eingesetzt werden, da Kanti nur mit 11 statt dem Maximum von 12 Spielerinnen angereist war. Senica hatte wie erwartet eine neue Mittelblockerin gebracht, das Spiel lief aber, wie auch beim VC Kanti, im Gegensatz zum Hinspiel weniger über die Mitte. Die städtische Sporthalle in Senica war mit rund 150 Zuschauern zwar schlecht gefüllt, ein kleiner Fanclub sorgte aber doch für Stimmung. Im ersten Satz liess Kanti die Gegnerinnen nach einem 21:18 auf 21:23 davonziehen, um dann selber den dritten Satzball zu verwandeln. Senica servierte im zweiten Satz gut und effizient, Kanti brachte eine 23:20 Führung nicht durch (24:26). Durch schöne Angriffspunkte und beim Service von Micheli Tomazela Pissinato zogen die Schaffhauserinnen im dritten Durchgang vom 12:10 auf 20:10 davon (25:12). Im vierten Satz deckte die Diagonalspielerinnen von Senica eine Abnahmeschwäche von Kanti auf (14:7). Die Munotstädterinnen holten bis zum 21:24 auf und vermochten durch weitere gute Angriffs- und Blockaktionen nicht weniger als vier Satzballen abzuwehren. Mit einem Longline Ball von Mirjana Komlenovic, dem Doppelblock von Ellen Orchard und Grit Lehmann sowie dem Matchpunkteangriff von Komlenovic konnten die Kanti-Spielerinnen das drohende Tiebreak noch abwehren. Mit den beiden 3:1-Siegen war auch das Thema Golden Set vom Tisch, der VC Kanti zog in den Sechzehntelfinal ein. «Wir spielten heute insgesamt weniger über die Mitte, aber Annahme und Verteidigung brachten die Bälle weniger gut nach vorne», analysierte Andi Vollmer. «Dafür haben wir gut angegriffen und speziell Ende des vierten Satzes gut geblockt. Aida Shouk hat die Mannschaft wieder gut geführt. Nun hofft der VC Kanti auf einen spannenden und attraktiven Gegner. (R. Sta.)